



OBERSCHWABENKLINIK

KREBSBERATUNGSSTELLE

OBERSCHWABEN/ALLGÄU

Sachbericht

Krebsberatungsstelle

Oberschwaben -

Allgäu

2024

Einleitung

Jährlich erkranken ca. 2.000 Menschen im Landkreis Ravensburg an Krebs. Durch steigende Neuerkrankungsraten v. a. infolge der demographischen Entwicklung sind zunehmend mehr Personen und deren Angehörige betroffen.

Heute bereits ist durch neuartige systemtherapeutische und multimodale Therapiekonzepte eine sehr erfolgreiche Behandlung von Tumorerkrankungen möglich, wodurch die Lebensqualität und oft auch die Prognose der Patienten deutlich verbessert werden kann. Zudem ist in kaum einem anderen Gebiet der Medizin in den nächsten Jahren mit so vielen weiteren Fortschritten und neuen diagnostischen und therapeutischen Methoden zu rechnen wie in der Onkologie.

Hierdurch ist die Krebserkrankung auch im fortgeschrittenen Stadium als chronische Erkrankung aufzufassen, deren Management durch Onkologen innerhalb eines kompetenten Netzwerks zwischen stationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen geleistet werden muss. Viel mehr als bei anderen Krankheitsbildern ist bei Tumorerkrankungen neben der medizinischen Behandlung ein ganzheitlicher Ansatz unter Einschluss pflegerischer, psychologischer und sozialrechtlicher Massnahmen erforderlich.

Deshalb hat das Onkologische Zentrum der Oberschwabenklinik 2016 im Rahmen des vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg geförderten Programms in einer Kooperation mit der Onkologischen Praxis Prof. Decker / Prof. Dechow / Dr. Nonnenbroich, der SINOVA-Klinik des ZfP Südwürttemberg und den lokalen Selbsthilfegruppen eine zentrale ambulante psychosozialen Krebsberatungsstelle in Ravensburg gegründet.

Diese Krebsberatungsstelle stellt die einzige Einrichtung ihrer Art im Einzugsgebiet von ca. 100 km Umkreis bis Ulm, Sigmaringen und Kempten dar.

2016 - 2024 konnten hierdurch über 9000 Menschen erfolgreich unterstützt werden.

Finanziert wurden diese Leistungen von 2016-2020 über das Land Baden-Württemberg, seit 2020 gemäß §65e SGB V über den GKV Spitzenverband unterstützt durch das Land Baden-Württemberg, die Deutsche Rentenversicherung und einen gemeinnützigen Förderverein.

Die Fördergrundsätze und Qualitätssicherung entsprechen den aktuellen Vorgaben des GKV Spitzenverbandes (Stand 01.06.2025).

Bedingt durch die Größe des Landkreises und durch die Anzahl onkologischer Patienten am Klinikum Westallgäu, am Lungenkrebszentrum der WZ Fachkliniken und dem weiteren Standort der Onkologische Praxis war 2020 die Einrichtung einer zusätzlichen Außenstelle am Standort Wangen im Allgäu erforderlich.

Zielsetzung

Zentrale Aufgabe der Krebsberatungsstelle ist die psychosoziale Beratung an Krebs erkrankter Personen und ihrer An- und Zugehörigen mit psychologischer und sozialer Schwerpunktsetzung durch entsprechend qualifizierte Beratungsfachkräfte über den gesamten Krankheitsverlauf hinweg zu allen Phasen der Erkrankung und Behandlung bedarfsgerecht - einmalig oder fortlaufend - zeitnah, niederschwellig und kostenfrei.

Trägerstruktur / Institutionelle Rahmenbedingungen

Träger der Krebsberatungsstelle Oberschwaben / Allgäu ist die Oberschwabenklinik gGmbH. Wie bereits mehrfach im Rahmen von Auditierungen durch den Krebsverband Baden-Württemberg bestätigt, erfolgt eine klare strukturelle, räumliche, personelle und budgetäre Trennung von der stationären Versorgung.

Die Krebsberatungsstelle Oberschwaben ist eine gemeinsame Einrichtung der Oberschwabenklinik gGmbH, der Onkologischen Gemeinschaftspraxis Ravensburg, der SINOVA-Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des ZfP Südwürttembergs und den Regionalen Selbsthilfegruppen.

Als Ausdruck der multidisziplinären Teamstruktur wird die Leitung der Krebsberatungsstelle durch einen Vorstand aus den genannten Partner vertreten.

Der Träger übernimmt die personelle und finanzielle Administration sowie Kontrolle des Einrichtungszwecks.

Die Aufsicht innerhalb der Krebsberatungsstelle (Fachaufsicht der dienstlichen Aufgaben) wird von der multidisziplinären Leitung der Krebsberatungsstelle ausgeübt.

Bedingt durch die Trägerschaft ist die postalische Anschrift des Trägers und der Beratungsstelle unterschiedlich. Ein Umzug in nicht der Klinik zugehörige Räume mit separater Adresse wurde im 2022 umgesetzt.

Die Krebsberatungsstelle verfügt über ein Qualitätsmanagement-Handbuch.

Die Kooperationen, insbesondere mit den stationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen sowie den regionalen Selbsthilfegruppen sind vertraglich geregelt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Krebsberatungsstellen erfolgt über den Qualitätsverbund des Krebsverbandes Baden-Württemberg.

Der Standort der Krebsberatungsstelle Ravensburg liegt von der stationären Patientenversorgung getrennt in einem separaten Gebäude mit differenter postalischer Anschrift in Nähe zu den vertrauten Einrichtungen der Oberschwabenklinik, der Onkologischen Praxis und der SINOVA-Klinik auf einem gemeinsamen Campus. Ein barrierefreier und rollstuhlgerechter Zugang sowie entsprechende Sanitäreinrichtungen sind obligat.

Wesentliche Grundlage für eine Beratungstätigkeit, bei der Beziehungsaspekte von zentraler Bedeutung sind, ist die qualitative und quantitativ angemessene räumliche Ausstattung.

Die Krebsberatungsstelle besteht aus einem Sekretariat mit einem Wartebereich, zwei räumlich hiervon getrennten Beratungszimmern mit entsprechender sachlicher Ausstattung ergänzt durch einen Besprechungsraum.

Der Standort der Außenstelle Wangen liegt auf dem Gelände des OSK Klinikums Westallgäu.

Auch hier besteht ein barrierefreier und rollstuhlgerechter Zugang zu zwei Beratungszimmern mit separatem Wartebereich. Alle Gespräche und Beratungen erfolgen selbstverständlich vertraulich.

Sachliche und räumliche Ausstattung

Die Beratungsstelle ist an 5 Tagen die Woche von 08.00-12.00 Uhr persönlich erreichbar.

Beratungstermine erfolgen nach persönlicher Vereinbarung. Eine Terminvergabe innerhalb von 2 Werktagen und ein Beratungstermin innerhalb von 10 Tagen sind gewährleistet

Die Beratungen erfolgen je nach Bedarf persönlich, telefonisch, schriftlich oder digital.

Ein System einer datengeschützten Tele-Kommunikation (Webex) wurde erfolgreich etabliert und kann im Fall von Kontaktbeschränkungen aber auch für immobile Patienten eingesetzt werden.

Personelle Ausstattung

Das beschriebene Leistungsspektrum wird gewährleistet durch eine multidisziplinäre Teamstruktur:

Koordination:

Um eine mindestens 4-stündige Erreichbarkeit an Werktagen und Vertretung in Urlaubs und Krankheitsfällen zu gewährleisten, erfolgt die Koordinationsfunktion für die Krebsberatungsstelle einschließlich der Außenstelle durch ein Sekretariat mit aktuell 0,65 VK aufgeteilt auf 3 Mitarbeiterinnen. Zwei Mitarbeiterinnen sind medizinische Fachangestellte, eine Mitarbeiterin Pflegefachkraft. Die Mitarbeiterinnen sind in entsprechender Gesprächsführung geschult.

Psychoonkologie:

Die psychoonkologischen Beratungsfachkräfte sind für Ihre Beschäftigung in der Krebsberatungsstelle beim Träger der Krebsberatungsstelle im Gesamtumfang von 1,0 VK angestellt. Die entsprechenden Arbeitsverträge und ein Nachweis zum Einsatzgebiet, zum Tätigkeitsschwerpunkt und der Qualifikation liegen vor

Die Qualitätskriterien gemäß § 3 (4) der Fördergrundsätze werden erfüllt. Die Qualifikationsnachweise der Beratungsfachkräfte liegen vor.

Sozialdienst:

Die sozialen Beratungsfachkräfte sind für Ihre Beschäftigung in der Krebsberatungsstelle beim Träger der Krebsberatungsstelle im Gesamtumfang von 1,0 VK angestellt. Die entsprechenden Arbeitsverträge und ein Nachweis zum Einsatzgebiet, zum Tätigkeitsschwerpunkt und der Qualifikation liegen vor.

Die Qualitätskriterien gemäß § 3 (4) der Fördergrundsätze werden erfüllt. Die Qualifikationsnachweise der Beratungsfachkräfte liegen vor.

Alle Mitarbeiterinnen haben eine abgeschlossene psychoonkologische Weiterbildung,

Prozessqualität

Leistungen unserer Beratungsstelle

Zielgruppe

Eine Krebserkrankung stellt für die meisten Menschen eine schwere Lebenskrise dar. Sie geht mit zahlreichen somatischen, psychischen und systemischen Veränderungen und Belastungen einher und stellt in der Folge erhebliche Anforderungen an die Bewältigungsfähigkeiten einzelner Individuen und der Familie. Die Beratung setzt dort an, wo bisherige Bewältigungsmechanismen nicht oder nicht mehr ausreichend greifen oder sie wird präventiv zur Vermeidung drohender Störungen angewandt.

Zentrale Aufgabe der Krebsberatungsstelle ist die psychosoziale Beratung – abhängig vom Bedarf- an Krebs erkrankter Personen und ihrer An- und Zugehörigen sowie der Familie als Ganzes mit psychologischer und sozialer Schwerpunktsetzung durch entsprechend qualifizierte Beratungsfachkräfte über den gesamten Krankheitsverlauf hinweg zu allen Phasen der Erkrankung und Behandlung bedarfsgerecht - einmalig oder fortlaufend - zeitnah, niederschwellig und kostenfrei.

Psychoonkologie:

Die in der S3-Leitlinie „Psychoonkologie“ aufgeführten Qualitätskriterien stellen die Grundlage sämtlicher Diagnostik, Beratung und Behandlung dar und werden erfüllt.

Screening

Beim ersten Kontakt wird dem Ratsuchenden ein Screening auf psychosoziale Belastung mit dem NCCN Distress Thermometer angeboten. (s. Anhang)

Diagnostik:

Erfassung individueller Verhaltens- und Reaktionsweisen (insbesondere in Bezug auf die Belastung der Erkrankung) sowie besondere soziale Situationen von Patienten. Dieses beinhaltet Persönlichkeits- und Symptomdiagnostik, die in der Beschreibung einer psychischen Störung münden können, sowie die Darstellung besonderer sozialer (Not-)Situationen. Auf die Erfassung von Ressourcen im persönlichen, familiären und sozialen Umfeld wird besonderes Gewicht gelegt.

Psychoonkologische Beratung:

Sie orientiert sich am Alltag und der Lebenswelt des Patienten. Sie bezieht sich im Wesentlichen auf die durch die Krebserkrankung veränderte Lebenssituation. Probleme, Konflikte und Krisen werden lösungs- und zielorientiert bearbeitet. Persönliche und soziale Ressourcen werden dabei genutzt.

Krisenintervention:

Zeitlich befristete psychotherapeutische oder beratende Intervention bei psychischen oder sozialen Krisen. Ziel ist es, Stabilität nach belastenden Ereignissen oder Erlebnissen wiederherzustellen. Es sollen stabilisierende, Ressourcen aktivierende oder supportive Wirkungen erzielt werden, die sich an der aktuellen Lebenssituation orientiert.

Psychoedukation:

Systematische, didaktisch-psychotherapeutisch aufbereitete Maßnahme, um über die Erkrankung und mögliche Behandlungsformen zu informieren. Psychoedukation soll dabei die Krankheitseinsicht sowie den konstruktiven Umgang mit der Erkrankung fördern und die Krankheitsbewältigung unterstützen

Psychotherapie:

Psychotherapeutische Intervention mit den Zielen, die selbstregulatorische Kompetenz zu fördern, die Selbstwirksamkeit zu erhöhen und die Krankheitsverarbeitung zu unterstützen. Dazu gehört auch die Unterstützung der Akzeptanz von nicht zu verändernden Ereignissen/Erfahrungen. Psychotherapeutische Interventionen werden auch für mitbetroffene Familienangehörige angeboten

Beratung zu Sozialleistungen und sozialrechtlichen Fragen

Eine Krebserkrankung kann Veränderungen mit sich bringen, die nicht nur rein medizinischer oder pflegerischer Natur sind. Möglicherweise wird sich ihr bisheriges Leben in persönlicher, beruflicher oder gesellschaftlicher Hinsicht ändern. Sozialleistungen und finanzielle Hilfen werden zur Verbesserung der Lebenssituation mit dem Klienten erörtert und bei Bedarf praktische Hilfe z.B. bei einer daraus folgenden Antragsstellung geleistet:

Möglichkeiten und Inhalte der Rehabilitation

Leistungen der Kranken-, Renten-, Pflege und Arbeitslosenversicherung

Leistungen der Sozialhilfe

Leistungen nach dem Schwerbehindertengesetz

Einleitung einer gesetzlichen Betreuung

Maßnahmen bei Pflegebedürftigkeit

Die Sozialberatung unterstützt bei allen Formen der Antragsstellung für die oben genannten Bereiche. Dazu gehört auch die Interessenvertretung des Klienten gegenüber Kostenträgern.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung einschließlich Dokumentation, Qualitätsmanagement sowie Supervision und Fortbildung

Informationsvermittlung:

Wissensvermittlung in den für den krebsbetroffenen Menschen relevanten Bereichen der sozialrechtlichen Leistungen, über Behandlungsmöglichkeiten in der Region und spezialisierte Einrichtungen. Informationsweitergabe über und Vermittlung an Beratungs-, therapeutische und andere Hilfsangebote für Krebsbetroffene, besonders auch über Selbsthilfegruppen.

Qualitätsmanagement

Die Krebsberatungsstelle verfügt über ein Qualitätsmanagement-Handbuch, welches die Beratungskonzeption, ein verbindliches Beschwerdemanagement und Krisenmanagement enthält.

Das Handbuch wird regelmäßig alle zwei Jahre überarbeitet und steht digital zur Verfügung.

Interne Qualitätssicherung erfolgt durch wöchentliche Teamsitzungen in einem Zeitraum von 1-2 Stunden.

Die externe Qualitätssicherung erfolgt über die Teilnahme am Qualitätsverbund der ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg durch Erstellung eines Jahresberichtes und Teilnahme an regelmäßigen Treffen.

Im Rahmen der persönlichen Beratungen erfolgt regelhaft eine evaluative Befragung der Ratsuchenden zur Zufriedenheit mit den Beratungsangeboten und den Rahmenbedingungen.

Die Auswertung dieser Befragung wird gemeinsam mit dem Jahresbericht auf der homepage der Krebsberatungsstelle veröffentlicht.

Dokumentation

Die Dokumentation erfolgt im Dokumentationssystem TIKANIS. Die geforderten Daten werden auf Basis einer schriftlichen Einwilligung des Patienten und unter Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben, auf Wunsch auch anonym erhoben und dokumentiert.

Die Daten werden mindestens einmal jährlich einrichtungsbezogen ausgewertet und auf der Homepage der Krebsberatungsstelle veröffentlicht.

Die Daten werden wie bisher dem Qualitätsverbund des Krebsverbandes Baden-Württemberg zur zentralen Evaluation zur Verfügung gestellt.

Supervision / Intervision

Die Beratungsfachkräfte nehmen mind. vier Mal, die Koordinationsmitarbeiter einmal im Jahr an einer fallbezogenen Gruppen-Supervision durch einen externen Supervisor teil. Eine Intervision erfolgt regelmäßig im Rahmen der wöchentlichen Teamsitzungen.

Fortbildung

Die Mitarbeiter der Krebsberatungsstelle nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen z.B. Veranstaltungen des Krebsverbandes sowie Fachtagungen teil.

Beratungsfachkräfte mind. 16 h / Jahr,

Koordinatorinnen mind. 8 h / Jahr)

Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kooperation insbesondere mit den stationären und ambulanten Versorgungseinrichtungen sowie den regionalen Selbsthilfegruppen erfolgt über das Onkologische Zentrum.

Entsprechende Kooperationsvereinbarungen liegen vor.

Die überregionale Vernetzung erfolgt über den Krebsverband und den Qualitätsverbund der ambulanten Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg und Teilnahme an regelmäßigen Treffen.

Die Krebsberatungsstelle und ihre Angebote werden auf einer Homepage sowie Flyern dargestellt.

Auf der Homepage werden zudem weitere qualitätsgesicherte digitale Informationsquellen benannt.

Es fanden bereits in der Vergangenheit mehrere Aktionen (Spendenlauf, etc.) zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und Spendenakquise zu Gunsten der Krebsberatungsstelle statt.

Entwicklung bzw. Mitarbeit bei neuen bedarfsgerechten Versorgungskonzepten:

Das spezifische Fachwissen, das in ambulanten Krebsberatungsstellen vorhanden ist, wird beratend und unterstützend zur Verfügung gestellt, um die Versorgungsstrukturen einer Region zu optimieren und Reibungsverluste für Krebsbetroffene an den Schnittstellen unterschiedlicher Versorgungsstrukturen zu minimieren

Ziel aller Vernetzung ist das Wohl der Ratsuchenden und ein möglichst reibungsarmer Übergang zwischen den verschiedenen Versorgungseinrichtungen für onkologische Patienten. Neben den o.g. Beratungsangeboten sieht die Krebsberatungsstelle ihre Aufgabe in der Koordination und Vermittlung von Leistungen von Kooperationspartnern.

Förderverein

Zur Akquise von Fördergeldern und ideeller Unterstützung wurde im Mai 2015 ein gemeinnütziger Förderverein „Krebsberatungsstelle Oberschwaben e.V.“ gegründet. Mitglieder des Vereins können sowohl Privatpersonen als auch Körperschaften sein. Eine entsprechende Vereinssatzung wurde erstellt und geprüft. Eine Beteiligung von Patienten bzw. Angehörigen in der Vereinsführung ist erwünscht, aber nicht obligat.

Über diesen Förderverein erfolgt die Finanzierung einer Vielzahl weiterer unterstützender Angebote und Fortbildungsveranstaltungen für Betroffene.

Präventionsangebote für Interessierte/Vorträge:

Informationsveranstaltungen und Angebote im Bereich der Prävention (primär bis tertiär) bieten die Möglichkeit der Wissensvermittlung und der Auseinandersetzung mit einzelnen Themen auch für Menschen, die (noch) nicht unmittelbar von einer Krebserkrankung betroffen sind.

Weitere unterstützende Angebote und Fortbildungsveranstaltungen für Betroffene:

Qualifizierte und verständliche Wissens- und Erfahrungsvermittlung über onkologische Fragestellungen:

s. Veranstaltungsprogramm auf der homepage der Krebsberatungsstelle Oberschwaben / Allgäu

Fort- und Weiterbildung für onkologisch tätige Berufsgruppen:

Qualifizierte und spezifische Wissens- und Erfahrungsvermittlung über onkologische Fragestellungen

Statistische Auswertung TIKANIS 01.01.24 - 30.12.24		
		Einheiten je 30 min
Persönliche Beratungen	1053	2332
Telefonische Beratungen	454	851
Schriftliche Beratungen	2	
Video Beratungen	möglich aber kein Bedarf	
Erstberatung	601	
Folgeberatung	908	
Betroffene Klienten beraten	702	
Angehörigen Beratung	94	
Beratung psychosozialen Themen	708	
Beratung sozialrechtl. Themen	454	
Beratung psycholog. Themen	213	
Krisenintervention	168	
Informationsvermittlung	359	
Geschlecht der Klienten		
männlich	228	
weiblich	568	

divers	0	
Entfernung der KBS zum Wohnort		
bis 20 km	519	65%
über 20 km	277	35%
Erwerbsfähigkeit		
Erwerbsfähigen Alter	553	
nicht erwerbsfähigem Alter	243	
Anzahl Gruppentreffen	90	
Hauptzuweiser		
Akut- und Rehakliniken	315	39%
niedergelassene Ärzte+Psychoth.	301	38%
Bekannte/Freunde	23	3%
Flyer/Broschüre	23	3%
and. Sozialleistungsträger	17	2%
Medien	14	2%
sonst. (Selbsthilfe/ Krebsorganisationen/...)	103	13%
Häufigste Krebsdiagnosen		

Brust	310	39%
Dünndarm/Dickdarm/Rektum	72	9%
Prostata	59	7%
Weibl. Gynäkologische Tumore	54	7%
Atmungsorgane	44	6%
NHL	42	5%
Kopf / Hals / Gehirn	41	5%

Für das Team der Krebsberatungsstelle Oberschwaben-Allgäu

Dr. Gerhard Fischer